

Fürbitte verbindet

Fürbitte für Myanmar

Vermutlich waren in der Region schon vor dem Zyklon, der in der Nacht zum 3. Mai nach Schätzungen mehr als 130.000 Menschenleben forderte, 30.000 Kinder unterernährt. Wenn hungernde Menschen dieses Stadium erreicht haben, können sie innerhalb weniger Tage sterben; vor allem Kleinkinder sind in Gefahr.

Auch zwei Wochen nach der Flutkatastrophe dürfen sich internationale Hilfsdienste nicht frei im Land bewegen. Der notleidenden Bevölkerung wird die bereitstehende Unterstützung vorenthalten.

So kreuzt der französische Flugzeugträger „Mistral“ seit Samstag ohne Möglichkeit vor der birmanischen Küste, die lebenswichtige Ladung löschen zu können. Das Schiff hat gut 1.000 Tonnen Hilfsgüter an Bord, darunter Nahrungsmittel, mit denen 100.000 Menschen zwei Wochen versorgt werden könnten sowie Notunterkünfte für 60.000 Menschen.

Unser Gott, du kennst die Verzweiflung unserer Mitmenschen
in den Katastrophengebieten Birmas,
die so viel länger als nötig
auf erste Hilfe warten müssen,
die stattdessen für die Propagandaschauspiele
ihrer Herrscher erhalten müssen.

Du weißt, wie schwer die Last auf den Seelen derer liegt,
die Hilfe bringen könnten
und daran gehindert werden.

Dennoch danken wir dir
für alle Hilfe,
die bisher, allen Hindernissen zum Trotz
geleistet werden konnte.

Sei selbst der Vermittler bei den Verhandlungen derer,
die einander ablehnen, fürchten, nicht begreifen können,
und doch miteinander reden müssen,
wenn wirkungsvollere Hilfe Platz greifen soll.

Kontakt: Mission EineWelt . Referat Partnerschaft und Gemeinde . Pfarrer Jens Porep
Postfach 68 . 91561 Neuendettelsau . Telefon: 09874 9-1400
E-Mail: jens.porep@mission-einewelt.de . Internet: www.mission-einewelt.de

Mai 2008